

Die Moabiter Sonette

KLASSIK E

SA, 28.1.12 / 19:00 UHR / KLEINER KONZERTSAAL

€ 14,-; ERM. € 7,-

Die Moabiter Sonette wurden 1944 – 45 von Albrecht Haushofer geschrieben. Haushofer wurde am 7.1.03 in München geboren und wuchs in Garmisch-Partenkirchen auf. Er war ein hochrangiger politischer Gefangener der NS-Zeit aus dem Umfeld des deutschen Widerstandes. Nach dem Umsturzversuch vom 20. Juli 1944 tauchte Haushofer unter und floh in seine Heimat. Dort wurde er Anfang Dezember 1944 gefangen und nach Berlin gebracht, wo er im Zellengefängnis Lehrter Straße, Berlin-Moabit inhaftiert wurde. Die Gedichte sind dort während seiner Inhaftierung entstanden. Er wurde in der Nacht zum 23.4.1945 von der SS ermordet.

Die Sonette beschäftigen sich sowohl mit den persönlichen Belangen Haushofers, mit Erinnerungen und Gedanken zu den damaligen Umständen des Krieges und zum Unterganges des Dritten Reiches. Das Original-Manuskript befindet sich als Exponat im Berliner Mauermuseum.

Bei einem Besuch des Mauermuseums in Berlin im Winter 2005/2006 wurde Dr. Brandt auf die Moabiter Sonette aufmerksam. 21 der 80 Sonette fasste er zu einem Liederzyklus zusammen. Die Auswahl dieser Sonette wurde wirkungsvoll und mitreißend vertont für Sing- und Sprechstimme, Klavier, Saxophon, Violine und Percussion.

Musikalisch jongliert der Zyklus mit verschiedenen Stilrichtungen zwischen Kunstlied, Song bis hin zum Bossa Nova, wobei gesprochene Texte, Rezitative über Musik, Gesangsstücke und Instrumentalmusik sich abwechseln. Die facettenreichen Texte in der Kombination mit der Musik bewegen Geist und Herz.

Es musizieren: Patrick Simper, Gesang; Katharina Fröhlich, Violine; Pablo Larrea-Lavalle, Saxophon; Oliver Brandt, Percussion und Dr. Hans-Ulrich Brandt, Klavier.

(Dr. Hans-Ulrich Brandt, Riegelsberg)
